50 Jahre nach der Ölembargo-Krise von 1973 – und immer noch nichts gelernt

geschrieben von Chris Frey | 4. Mai 2023

Ronald Stein

[Originaltitel: Fifty years after the oil embargo crisis of 1973, no American policy for energy independence]

Das von der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) und anderen arabischen Erdöl produzierenden Ländern verhängte Ölembargo von 1973 war eine Reaktion auf die Unterstützung Israels durch die Vereinigten Staaten während des Jom-Kippur-Krieges.

Das Embargo führte zu einem drastischen Anstieg der Ölpreise und zu einer Verknappung von Kraftstoffen für das Militär, Fluggesellschaften, Schiffe und Fahrzeuge in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern sowie zu einer Verknappung von aus Öl hergestellten Produkten.

Nur wenige erinnern sich vielleicht an die langen Schlangen an den Tankstellen, die eine der sichtbarsten Auswirkungen des Ölembargos waren. In einigen Fällen warteten die Menschen stundenlang, um ihre Tanks zu füllen. Die Verknappung des Öls führte auch zu Preissteigerungen, und viele Menschen waren gezwungen, Opfer zu bringen, um Kraftstoff zu sparen.

Das Ölembargo von 1973 war ein wichtiges Ereignis in der Geschichte der Vereinigten Staaten. Es führte zu einer Rezession ebendort, aber auch in anderen Ländern. Es führte auch zu Überlegungen über eine notwendige Energiepolitik in den Vereinigten Staaten. Man begann mit der Entwicklung alternativer Öl- und Stromquellen, wie z. B. Solar- und Windenergie.

Präsident Richard Nixon spielte eine Schlüsselrolle beim Bau der Trans-Alaska-Pipeline, die Öl von der Prudhoe Bay am North Slope von Alaska zum Hafen von Valdez transportiert. Nixon unterzeichnete 1973 den Trans-Alaska Pipeline Authorization Act und setzte sich für die Überwindung der ökologischen und politischen Widerstände gegen das Projekt ein. Die Pipeline wurde 1977 in Betrieb genommen und hat seitdem mehr als 15 Milliarden Barrel Öl transportiert.

Am 7. November 1973 hielt Nixon eine Rede zur amerikanischen Energiepolitik, in der er seine Pläne zur Senkung des nationalen Energieverbrauchs erläuterte und die US-Bürger aufforderte, seinem Beispiel zu folgen, um Energieunabhängigkeit zu erreichen. In seiner Rede räumte Nixon ein, dass die Vereinigten Staaten aufgrund der

Nachfrage der amerikanischen Wirtschaft nach Kraftstoffen und auf Rohöl basierenden Produkten mit einer Ölkrise konfrontiert seien, und machte mehrere Faktoren für die Krise verantwortlich, darunter das arabische Ölembargo, das Wachstum der amerikanischen Wirtschaft und die anhaltende Abhängigkeit des Landes von ausländischem Öl.

Heute, 50 Jahre später, hat keine der auf Nixon folgenden Regierungen etwas unternommen, um Amerikas Energieunabhängigkeit vor einem weiteren Embargo-Desaster zu bewahren. Wir sprechen hier über eine 50-jährige Spanne von Regierungen der Präsidenten Ford, Carter, Reagan, Bush senior, Clinton, Bush junior, Obama, Trump und jetzt Biden.

Wie die Historiker des Ersten und Zweiten Weltkriegs wissen, kontrollieren Russland, China und die OPEC die Welt, wenn das Land die Mineralien, das Rohöl und das Erdgas kontrolliert! Sie alle wissen, dass es in absehbarer Zukunft keinen Ersatz für die Dominanz fossiler Brennstoffe gibt, auch nicht auf längere Sicht. Zu glauben, dass ein Übergang von den aus fossilen Brennstoffen hergestellten Produkten zu reiner Elektrizität aus erneuerbaren Energien möglich ist und entsprechend zu handeln, ist selbstmörderisch für die Menschheit. Der ehemalige Kongressabgeordnete Don Ritter aus Pennsylvania schrieb: „Das ist die wahre „existenzielle Bedrohung“.

Heute wissen Präsident Biden und der kalifornische Gouverneur Newsom nicht, dass Wind und Sonne nur Strom erzeugen. Weder Biden noch Newsom können ein einziges Produkt nennen, das Wind und Sonne für die Menschheit herstellen könnte. Schlimmer noch: Keiner von beiden hat einen Plan, um alle Produkte und Kraftstoffe zu ersetzen, die auf Öl basieren!

Biden setzt sich dafür ein, Amerika vom Öl zu befreien, und Newsom zwingt Kalifornien, die viertgrößte Volkswirtschaft der Welt, durch seine persönliche Energiepolitik weiterhin dazu, als einziger US-Staat den größten Teil seiner Rohölenergie aus dem Ausland zu importieren, indem er die innerstaatliche Ölproduktion Kaliforniens kontinuierlich verringert. Durch diese Abhängigkeit vom Seetransport aus dem Ausland zur Deckung des Rohöl-Energiebedarfs des Staates ist der Anteil des importierten Rohöls am Gesamtverbrauch von 5 Prozent im Jahr 1992 auf heute fast 60 Prozent gestiegen. Die wachsende Abhängigkeit Kaliforniens von anderen Nationen wie Saudi Aramco ist ein ernsthaftes nationales Sicherheitsrisiko für Amerika.

Heute werben sowohl Biden als auch Newsom für den Einsatz von Elektrofahrzeugen sowie Wind- und Sonnenenergie zur Stromerzeugung. Durch die Förderung von Steueranreizen und Subventionen für umweltfreundliche Technologien bieten sie China finanzielle Anreize, das bereits die Lieferkette für die Mineralien und Metalle kontrolliert, die für umweltfreundliche Technologien benötigt werden, was unsere Abhängigkeit von China noch verstärkt, wenn es darum geht, Amerikas grüne Ziele zu erreichen.

In den 1970er Jahren unternahm Nixon ebenfalls Schritte zur Steigerung der heimischen Energieproduktion. Er öffnete mehr Bundesländer für Öl- und Gasbohrungen und förderte die Entwicklung neuer Stromquellen wie Solar- und Kernenergie. Außerdem schuf er die Energy Research and Development Administration (ERDA), die für die Erforschung und Entwicklung neuer Energietechnologien zuständig war.

Nixons Energiepolitik war nicht frei von Kritikern. Einige argumentierten, seine Politik sei zu sehr auf die Erhaltung und nicht genug auf die Produktion ausgerichtet. Andere behaupteten, seine Maßnahmen seien zu teuer und würden der Wirtschaft schaden. Dennoch war Nixons Energiepolitik im Allgemeinen erfolgreich und half den Vereinigten Staaten, die Energiekrise der 1970er Jahre zu überstehen.

Im Folgenden finden Sie eine Auflistung einiger energiepolitischer Erfolge von Präsident Nixon in den 1970er Jahren:

● Öffnung weiterer Bundesländer für Öl- und Gasbohrungen

● Schaffung der Umweltschutzbehörde (EPA) im Jahr 1970

● 1970 Gründung der Occupational Safety and Health Administration (OSHA)

● Gründung der National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) im Jahr 1970

● Gründung der United States Consumer Product Safety Commission (CPSC) im Jahr 1972

● Unterzeichnung des Trans-Alaska Pipeline Authorization Act im Jahr 1973

● Schaffung der Behörde für Energieforschung und -entwicklung (ERDA) im Jahr 1974

● Verabschiedung des Energy Policy and Conservation Act von 1975

Diese Behörden wurden in den 1970er Jahren als Reaktion auf verschiedene Herausforderungen geschaffen, mit denen die Vereinigten Staaten damals konfrontiert waren, darunter Umweltverschmutzung, Sicherheit und Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz sowie die Sicherheit von Verbraucherprodukten. Die Einrichtung dieser Behörden trug dazu bei, die Lebensqualität der Amerikaner zu verbessern und die Umwelt zu schützen.

Heute bietet Amerika steuerliche Anreize und Subventionen, um um jeden Preis umweltfreundlich zu werden, und führt Maßnahmen durch, um das Land vom Erdöl zu befreien, ohne einen Plan für die Lieferkette von Erdölprodukten zu haben, die die Grundlage der Wirtschaft bilden. Anstatt die Energieunabhängigkeit zu erreichen, erhöht Amerika weiterhin seine Abhängigkeit von China, wenn es um „grüne“ Produkte geht, und von Russland und der OPEC, wenn es um Erdölprodukte geht, die von unserer

Wirtschaft benötigt werden.

Ohne eine Politik der Energieunabhängigkeit – Gott helfe Amerika!

This article originally appeared at Heartland

Autor: *Ronald Stein is an engineer, senior policy advisor on energy literacy for CFACT, and co-author of the Pulitzer Prize nominated book "Clean Energy Exploitations."*

Link:
https://www.cfact.org/2023/04/30/fifty-years-after-the-oil-embargo-crisis-of-1973-no-american-policy-for-energy-independence/

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE